

Pressemitteilung

AWA 2008:

Berlin Institute: "In fünf Jahren erreichen Tageszeitungen weniger als die Hälfte der 14- bis 64-Jährigen"

IfD Allensbach misst bislang größten Rückgang der Tageszeitungsnutzung

Berlin – Die am Dienstag veröffentlichte Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA 2008) zeigt den größten jemals in Deutschland gemessenen Rückgang der Nutzung von Tageszeitungen, so eine Auswertung des Berlin Institute. Demnach erreicht die Tagespresse nur noch 58,6 Prozent der 14- bis 64-Jährigen. Dies bedeutet einen **Rückgang von 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr** (2007: 61,1 Prozent). Innerhalb eines Jahres verloren die Tageszeitungen damit 1,42 Mio. Leser in diesem Alterssegment (2007: 30,53 Mio.; 2008: 29,11 Mio.). Auf der anderen Seite stieg die Zahl der täglichen Nutzer des Internets in diesem Segment um 2,31 Mio. (2007: 17,57 Mio.; 2008: 19,88 Mio.).

Damit verfestigt sich der Trend einer **forcierten Abkehr von der Tageszeitungslektüre**, wie er seit 2003 zu beobachten ist: Zwischen 1998 und 2002 war die Tagespresse relativ stabil. Sie büßte pro Jahr im Schnitt lediglich 0,4 Prozent ihrer Reichweite bei den 14- bis 64-Jährigen ein. Dann jedoch begann sich das Breitband-Internet durchzusetzen und beschleunigt seitdem den Medienwandel. Zwischen 2002 und 2008 verloren die Tageszeitungen jährlich im Schnitt 2,9 Prozent ihrer Reichweite bei den 14- bis 64-Jährigen. Von 2005 bis 2008 erreicht dieser Wert sogar 3,3 Prozent (vgl. Abbildung 1).

Das Berlin Institute hat diesen Trend durch Extrapolation in die Zukunft projiziert. Demnach würden Tageszeitungen in fünf Jahren weniger als die Hälfte der 14- bis 64-Jährigen erreichen. Im Jahr 2015 wären es nur noch 46,3 Prozent. Das Berlin Institute geht jedoch davon aus, dass sich der Trend durch die Popularisierung des mobilen Internets und durch negative Rückkopplungseffekte in den nächsten Jahren noch verstärken wird. Es prognostiziert daher für das Jahr 2015 nur noch eine Zeitungsreichweite bei den 14- bis 64-Jährigen von 43,1 Prozent.

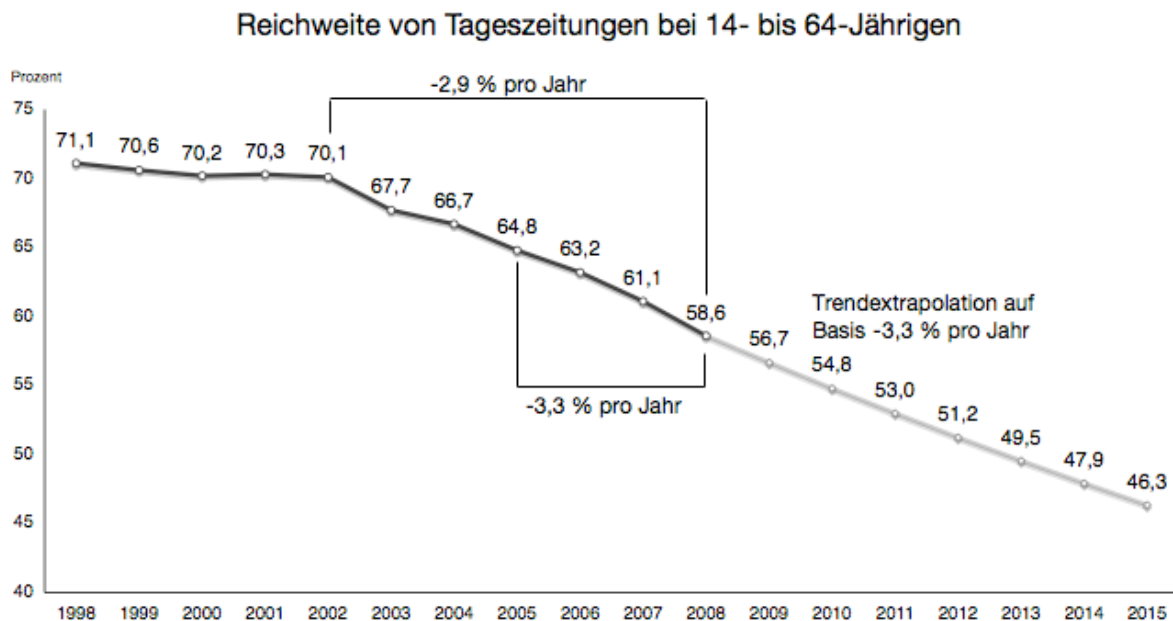
Dr. Robin Meyer-Lucht, Leiter des Berlin Institute: "Mit der Durchsetzung des Internets vollzieht sich ein tiefgreifender Wandel der Mediengesellschaft, der sich wohl nur mit dem Siegeszug des Fernsehens in den 60er Jahren vergleichen lässt. Auch Deutschland ist nicht immun vor den radikalen Umbrüchen, die sich schon jetzt in den USA und Großbritannien abzeichnen."

Der Rückgang der Tageszeitungsnutzung zieht sich, so die Analyse des Berlin Institute, durch alle Altersgruppen. Er ist zurückzuführen auf eine nachlassende Regelmäßigkeit der Lektüre. Tageszeitungen werden noch immer viel gelesen – immer seltener aber täglich. Besonders drastisch lässt sich dies für die Gruppe der 20- bis 29-Jährigen zeigen. Im Jahr 1998 gaben noch 29,5 Prozent der 20- bis 29-Jährigen an, täglich eine regionale Abonnementzeitung zu lesen. Zehn Jahre später ist dieser Wert auf 12,9 Prozent geschrumpft – ein Verlust von 56,3 Prozent.

Renate Köcher, Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie Allensbach, sieht neben der Konkurrenz durch das Internet auch den Wandel von Themenpräferenzen und Informationskulturen als Ursache der Veränderungen, wie sie am Dienstag bei der Vorstellung der Zahlen in Berlin sagte. Die nachwachsende Generation interessiere sich deutlich weniger für gesellschaftliche Themen, wie Politik oder Wirtschaft. Auch deshalb wende sie sich von den klassischen Publikationen ab.

Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Robin Meyer-Lucht unter 030 / 440 440 00 oder 0172 / 477 47 57 gerne zur Verfügung. Weitere Informationen zur AWA 2008 finden Sie unter www.awa-online.de.

Abbildung 1:



Quelle: IfD Allensbach/AWA 98-08

Erläuterungen: Die Zeitungsreichweiten wurden erhoben auf Basis "Leser pro Ausgabe" (LpA). Der Wert gibt an, wie viele Leser pro Tag von Tageszeitungen erreicht werden. Tageszeitungstitel: alle regionalen Abonnementzeitungen, die regionale und überregionale Kaufpresse sowie die überregionalen Abonnementzeitungen FAZ, SZ, Welt, FR, HB, FTD. Zielgruppe: 14- bis 64-Jährige. Die Extrapolation basiert auf der Annahme, dass keine Gratistageszeitungen lanciert werden. Diese würden die Entwicklung umkehren.

Das Berlin Institute bedankt sich beim Institut für Demoskopie Allensbach für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Es bedankt sich ebenfalls bei Dr. Castulus Kolo von future directions für die Unterstützung.